Waldbesitzervereinigung Fränkische Schweiz e.V.

WBV-Infobrief

Juli 2025

Live Vorführung „Demo Zaunbaumaschine“

Am 15. März fand in der Nähe von Lilling eine Infoveranstaltung statt, bei der die Zaunbau-Maschine ZBM 24 der Fa. Reil & Eichinger gezeigt wurde. Wir konnten dazu ca. 40 interessierte Wald- und Obstbauern begrüßen.

Zunächst erläuterte ein Mitarbeiter der Herstellerfirma die Besonderheiten der Maschine und stellte die Einsatzmöglichkeiten dar. Die ZBM 24 kann von einer Person bedient und in bis zu 45° steilem unwegsamen Gelände eingesetzt werden. Sie führt Material für 300 m Zaun mit. Dank der enormen Kraft des Einschlagturmes können die Pfähle selbst in harte steinige Böden zuverlässig und ohne Deformierung eingeschlagen werden. Grundsätzlich können Metall-Z-Pfähle und auch Holzpfähle verarbeitet werden. Aufgrund des Gewichtes von ca. 1700 kg ist ein einfacher Transport der Maschine mittels PKW-Anhänger möglich.

Im Anschluss wurde die ZBM 24 praktisch vorgeführt. In kurzer Zeit konnten rund 100 m Zaun ohne jegliche körperliche Anstrengung errichtet werden. Besonders beeindruckt zeigten sich die Zuschauer, als ein Z-Pfahl probehalber in den harten Untergrund des Fahrweges eingeschlagen und anschließend mittels

Inhalte dieser Ausgabe:

Live Vorführung „Demo Zaunbaumaschine“ Seite 1

Einblicke in die Waldwirtschaft Seite 2

AELF: Neue Leitung für den Forstbereich Seite 3

Großer Waldtag am 18.10.2025 auf Burg Feuerstein Seite 4

Die Fichtenborkenkäfer starten ihren Schwärmflug Seite 5

Baum des Jahres 2025 Seite 6

WaldDürreMonitor Seite 7

Holzmarkt und Preise im 2. Quartal 2025 Seite 8

Preise Zaun- und Pflanzmaterial Seite 9

Wissensecke Seite 9

Hinweise und Bekanntgaben Seite 10

Sonstige Infoveranstaltungen und Termine Seite 10

Kontakt WBV Seite 11

Waldbesitzervereinigung Fränkische Schweiz e.V.
Trattstraße 7
91362 Pretzfeld
Tel.: 0 91 94/3 34 63-70
E-Mail: buero@wbvfs.de

www.wbvfs.de

einer speziellen Vorrichtung wieder unbeschädigt herausgezogen wurde.
Aufgrund des positiven Eindruckes von der Maschine plant die WBV nun eine gebündelte Miet-Aktion für interessierte Waldbesitzer. Wenn Sie einen Zaun errichten möchten, melden Sie sich bitte mit Angabe der Meter in der Geschäftsstelle. Dort werden alle Anfragen gesammelt.
Die WBV Fränkische Schweiz bedankt sich bei der Fa. Reil & Eichinger und allen Beteiligten!

Claudio Keiner, Vorstand WBV Fränkische Schweiz e.V.

Einblicke in die Waldwirtschaft

Zwei Wochen lang nahm ich an der Waldbauernschule Kelheim an den Grundkursen zum Waldbau sowie zur Waldverjüngung und Holzvermarktung unter der Leitung von Kai Sühlfleisch teil, die sich intensiv mit den vielseitigen Facetten der Waldwirtschaft beschäftigten.
Die erste Woche war geprägt von den spannenden Bereichen Waldbauliche Grundlagen sowie Baumarten- und Standortkunde. Hier gab es reichlich Informationen zu den ökologischen Bedürfnissen, Eigenschaften und Wuchsdynamiken der verschiedenen Baumarten, zur Jungbestandspflege sowie zur Durchforstung der wichtigsten heimischen Nadel- und Laubhölzer. Das Wissen wurde im Schulwald vertieft. Dieser beeindruckte durch seine Artenvielfalt und seinen Zustand. So konnte alles im Wald aus nächster Nähe erlebt werden. Verschiedene Bestandsaufnahmen und Auszeichnungsübungen ließen uns das Erlernte in der Praxis anwenden.
Die zweite Woche führte uns tief in die Welt der Kulturbegründung und der Verjüngung von Waldbeständen. Die Diskussionen rund um den Klimawandel, die Anpassungsfähigkeit unserer Wälder für nachhaltige Waldbewirtschaftung und die Herausforderungen dies in der Praxis umzusetzen waren äußerst inspirierend. Es war erstaunlich zu sehen, wie wichtig präzises Pflanzen und die Pflege in der frühen Wachstumsphase der Bäume für die Qualität des zukünftigen Holzes ist. Die vielfältigen Anwendungsbereiche und Besonderheiten der verschiedenen Holzarten wurden uns hier ebenfalls eindrucksvoll vermittelt. Die Grundlagen zur Holzkunde, Holzsortierung, Poltervermessung sowie Holzverkauf standen in den folgenden Tagen im Fokus.
Ein weiterer Höhepunkt dieses Kurses war die Exkursion in das Sägewerk Binder in Kösching, bei der wir die Verarbeitung des Holzes von der Anlieferung bis hin zum Endprodukt miterleben konnten.
Die Wissensvermittlung durch die verschiedenen, engagierten Referenten der Waldbauernschule und die Atmosphäre im Kurs waren stets von einem konstruktiven Austausch und der Begeisterung für das Thema Wald geprägt. Der Austausch mit den Teilnehmenden, die sich aus unterschiedlichsten Hintergründen zusammenfanden, sorgte für wertvolle Einblicke und frische Perspektiven. Es war eine intensive und unglaublich bereichernde Zeit, die mein Verständnis für die Waldwirtschaft auf ein völlig neues Level gehoben hat. Die umfangreichen Unterlagen sowie die sehr gute Unterkunft und die ausgezeichnete Verpflegung rundeten die Kurse ab.
Diese Kurse werden mir noch lange in Erinnerung bleiben – nicht nur wegen des Wissens, das ich mitgenommen habe, sondern auch wegen der Motivation, die ich jetzt verspüre, die Zukunft unserer Wälder aktiv mitzugestalten!

Sandra Wagner (Ausschussmitglied der WBV FS)

„Nachhaltige Waldbewirtschaftung mit Weitblick gestalten!“ – Neue Leitung für den Forstbereich: Frau Dr. Julia Haas ist neue Bereichsleiterin Forsten am AELF Bamberg

Frau Dr. Julia Haas hat zum Jahreswechsel die Leitung des Forstbereichs am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Bamberg übernommen. Sie tritt damit die Nachfolge von Forstdirektor Michael Kreppel an, der in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet wurde. Im Interview spricht Frau Dr. Haas über ihre Leidenschaft für den Wald, ihren wissenschaftlichen Werdegang und ihre Ziele für die Wälder in der Region.

Frau Dr. Julia Haas hat zum Jahreswechsel die Leitung des Forstbereichs am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Bamberg übernommen.

Frau Dr. Haas, was hat Sie ursprünglich motiviert, den Weg in die Forstwissenschaft einzuschlagen?

Mein Interesse an einem naturnahen, abwechslungsreichen und zukunftsfähigen Berufsbild war wohl ausschlaggebend. Sicherlich hat mich dabei auch die Zeit mit meiner Familie in der Natur, beim Jagen oder beim Brennholz machen, geprägt. Nach ersten praktischen Einblicken im Kommunalwald und beim Bundesforst, habe ich mich dann für ein klassisches forstwirtschaftliches Studium in Frei-sing an der TU München entschieden.

Sie haben sich auch intensiv in der Forschung betätigt. Worum ging es genau?

Schon während des Studiums und danach in meiner Doktorarbeit wollte ich die Mechanismen verstehen, wie Bäume mit Stress umgehen. Bäume sind langlebige Organismen und standörtlich gebunden. Oft müssen sie mit extremen Umweltbedingungen und in harschem Klima überleben. Auch bei uns nehmen diese Extreme in Form von höheren Temperaturen, sommerlichen Dürreperioden und Veränderungen im jahreszeitlichen Zyklus zu und verändern die Wälder wie wir sie kennen. An diese Herausforderungen müssen wir die Wälder von heute und die zukünftige Baumgeneration anpassen. Mit meiner Forschung habe ich Gene identifiziert, die an der Regulierung von Trockenheits- und Frosttoleranz beteiligt sind und die Toleranz gegenüber Stress verbessern können.
Ein weiterer Schwerpunkt lag auf dem Zusammenspiel von Pflanzen mit Mikroorganismen. Diese oft übersehenen Partner – wie Pilze und Bakterien – tragen entscheidend zur Gesundheit und Widerstandskraft der Wälder bei. Um unsere Ökosysteme fit für die Zukunft zu machen, müssen wir diese Zusammenhänge besser verstehen.

Was hat Sie dann zurück zur praktischen Arbeit im Forst geführt?

Mein Wissen sollte dort ankommen, wo es gebraucht wird – im Wald. Das forstliche Referendariat in Bayern war für mich die Brücke. Nach Übernahme in die bayerische Forstverwaltung folgten verschiedene Stationen am Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus (StMELF) und der Landesanstalt für Land- und Forstwirtschaft (LWF). Besonders spannend war auch die Zeit am Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) und die Arbeit im paneuropäischen Sekretariat FOREST EUROPE in Bonn. Der grenzübergreifende Erfahrungs- und Wissensaustausch zur Vermeidung von Waldschäden wie Borkenkäfern, sowie die Anpassung der Wälder an den Klimawandel waren hier mein zentraler Fokus.

Welche Schwerpunkte möchten Sie als Bereichsleiterin am AELF Bamberg setzen?

Die Wälder und die Waldbesitzenden unserer Region stehen vor enormen Herausforderungen. Es ist mir ein großes Anliegen, gemeinsam mit privaten und kommunalen Waldbesitzenden vorausschauende Strategien zu entwickeln. Dabei geht es nicht nur um schnelle Reaktionen auf Krisen, sondern um langfristige Vorsorge: Wie können wir unsere Wälder heute so gestalten, dass sie auch morgen noch stabil und vielfältig sind.
Ein wichtiger Aspekt ist der Waldumbau: Wir müssen offen sein für neue Baumarten und Strukturen, die besser mit den veränderten Bedingungen zurechtkommen – ohne dabei die Tradition aus den Augen zu verlieren.

Wie sehen Sie die Zukunft der Wälder in Ihrer Region?

Ich sehe darin eine große Chance. Unsere Wälder erfüllen viele wichtige Aufgaben – sie schützen das Klima, liefern Holz, bieten Raum für Erholung. In einer vielfältigen Region wie der Fränkischen Schweiz können wir diese Funktionen in Einklang bringen. Mein Ziel ist es, gemeinsam mit den Menschen vor Ort tragfähige Lösungen zu entwickeln, die Tradition und Innovation verbinden.

Und worauf freuen Sie sich persönlich bei Ihrer neuen Aufgabe?

Ich freue mich darauf, in einer so schönen und naturreichen Region zu leben und zu arbeiten. Ich bin gern draußen unterwegs – beim Sport, beim Spazierengehen oder einfach, um die Natur zu beobachten. Die Fränkische Schweiz bietet dafür ideale Bedingungen – sie ist nicht nur ein Arbeitsplatz, sondern auch ein Ort zum Wohlfühlen.

Das Interview führte Berit Kreibich, verantwortlich für Presse und Kommunikation am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Bamberg

Großer Waldtag am 18.10.2025 auf Burg Feuerstein

Einladung für die ganze Familie zu unserem

Waldtag 18.10.2025

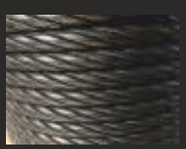
Auf Burg Feuerstein 12-17 Uhr, verschiede Aussteller zum Thema Klima, Wald und Forst; Kinderpflanzaktion. Fürs leibliche Wohl ist gesorgt!

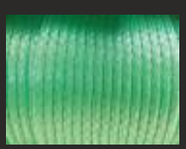
DB Seil- und Forsttechnik
powered by Daniel Burkard

DB Seil- & Forsttechnik GmbH
Wingersdorf 14 A | 96158 Frensdorf
Inhaber: Daniel Burkard

Tel: +49 (0)9502 - 25 202 48
Fax: +49 (0)9502 - 25 202 49
Mobil: +49 (0)170 – 40 680 31
Mail: daniel@db-seiltechnik.de

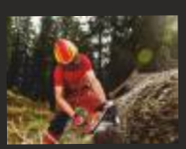
IHR ANSPRECHPARTNER FÜR
FORSTSEILE UND FORSTZUBEHÖR


STAHLSEILE


DYNEEMA - KUNSTSTOFFSEILE

FORSTKETTEN & BOGIEBÄNDER

KETTEN & ANSCHLAGMITTEL


PSA & FORSTKLEIDUNG

ARBEITSKLEIDUNG

GRÜN- & BAUMPFLEGE

FORSTZUBEHÖR

HARVESTERZUBEHÖR

www.db-seiltechnik.de

Die Fichtenborkenkäfer starten ihren Schwärmflug - Blickpunkt Waldschutz Nr. 3/2025 Quelle Pressebericht 17.04.2025 LWF

von C. Triebenbacher, T. Frühbrodt, K. Bork

Das Borkenkäfermonitoring 2025 ist in ganz Bayern heuer wieder zum 1. April an rund 130 Standorten gestartet. Auf der Internetseite www.borkenkaefer.org können Sie wie gewohnt tagesaktuell die regionale Gefährdungseinschätzung zum Buchdrucker- und Kupferstecherbefall sowie die aktuellen Fangzahlen an den einzelnen Monitoringstandorten abrufen.

Zur interaktiven Karte mit aktuellen Borkenkäferzahlen in Bayern: *https://www.fovgis.bayern.de/borki/*

Ausgangslage für die neue Käfersaison

Trotz der hohen Niederschläge und damit besseren Wasserversorgung der Fichten im vergangenen Jahr waren die Entwicklungsbedingungen für die Buchdrucker günstig (3. Generation und z.T. Anlage der 3. Geschwisterbrut bis in Höhenlagen von ca. 800 m ü. NN). Die Schadholzmengen durch Buchdrucker und Kupferstecher an der Fichte sind im letzten Jahr zwar deutlich gesunken (ca. -30 %), befinden sich aber dennoch weiterhin auf einem sehr hohen Niveau! Es steht also eine nach wie vor große Käferpopulation in den Startlöchern!

Zwar waren die Schadholzaufkommen über den Winter durch Schneebruch und Sturm deutlich geringer als in den Vorjahren. Dennoch kam es regional, z.B. in den östlichen Voralpen/Alpen und in Regensburg-Schwandorf zum Beginn des Winters zu erhöhtem Schadholzaufkommen. Wenn nicht rechtzeitig aufgearbeitet, bietet dieses Material dem Buchdrucker ideales Bruthabitat im Frühjahr.

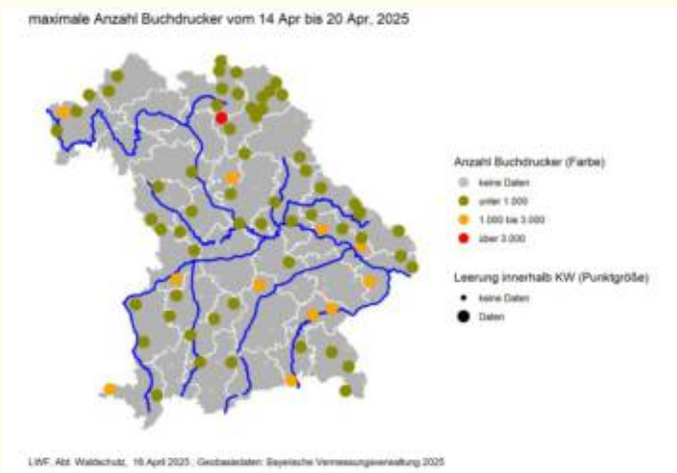
Aktuelle Situation

Die ersten Fichtenborkenkäfer sind bereits seit letzter Woche unterwegs. Mit den warmen Temperaturen am vergangenen Wochenende begann in den unteren bis mittleren Höhenlagen bis ca. 600 m ü.N.N. bayernweit der Schwärmflug. Erste Meldungen der Käferdaten vom Montag (14.04.2025) zeigen nur in einzelnen Fällen Anflüge von mehr als 1000 Buchdrucker/Woche bzw. in einem einzigen Fall mehr als 3000 Buchdrucker/Woche (S. Abb.1 – Karte KW). Aufgrund der nach wie vor kühlen Nachttemperaturen werden die notwendigen Temperaturen zur Aktivierung des Schwärmflugs unterschiedlich schnell erreicht. Daher ist der beginnende Schwärmflug nicht so konzentriert und weniger intensiv als im letzten Jahr 2024, im Vergleich zu 2021-2023 allerdings dennoch früh im Jahr.

Die seit März anhaltende Trockenheit kann regional bei den flachwurzelnden Fichten im weiteren Verlauf zu Trockenstress führen und die ersten Angriffe der Fichtenborkenkäfer erleichtern. Wir rechnen bei anhaltend trockener Witterung aufgrund der hohen Ausgangspopulationen mit einem starken Stehendbefall während der ersten Schwärmwelle, die bei warmen Temperaturen in den kommenden Wochen zunehmen wird.

Handlungsempfehlungen

- Der erste Befall hat an liegenden Stämmen vereinzelt bereits stattgefunden. Fahren Sie jetzt liegendes, frisch befallenes Holz aus dem Wald! Die Käfer sind nach frischem Befall – je nach Witterung – ca. 2 bis 3 Wochen mit der Eiablage beschäftigt, bevor Sie wieder ausfliegen, um Geschwisterbruten anzulegen. Jetzt können Sie wirksam Borkenkäfer abschöpfen!
- Gehen Sie an stehenden Fichten überall dort intensiv auf Bohrmehlsuche, wo liegendes Holz befallen wurde. Schneebruch- und Sturmschadholz vom Winter 2024/2025 ist jetzt noch ausreichend frisch und bietet ideale Brutbedingungen. Da der Brutraum in den Schadhölzern aber rasch besetzt ist, konzentrieren sich weiter anfliegende Buchdrucker und Kupferstecher auf angrenzende, stehende Fichten.
- Suchen Sie auch an Süd- bzw. Südwest ausgerichteten Bestandrändern und in den Randbereichen der letztjährigen Käfernester nach erstem Stehendbefall, also frischem Bohrmehl!



Die Roteiche ist Baum des Jahres 2025

Text: Dr. Rudolf Fenner

Wüchsig, robust und anpassungsfähig bei Klimaveränderungen

Die aus Nordamerika stammende Roteiche ist von der „Baum des Jahres – Dr. Silvius Wodarz Stiftung" zum Baum des Jahres 2025 gewählt worden. Damit wird eine Baumart geehrt, die im 17. Jahrhundert als Zierbaum nach Europa gebracht wurde. Inzwischen ist sie eine feste Größe in der Forstwirtschaft: Nicht zuletzt der Klimawandel sorgt dafür, dass die robuste, klimaresistente Roteiche immer häufiger in unseren Wäldern und Parklandschaften zu sehen ist.
Zurzeit präsentiert sich die Roteiche in ihrer vollen Pracht: Die großen, spitzen Blätter des bis zu 35 Meter hohen Baumes – der deshalb auch Amerikanische Spitzeiche genannt wird – färben sich jetzt im Herbst tiefrot. Dabei unterscheiden sie sich in Form und Farbe von ihren in Mitteleuropa verbreiteten Schwestern – der Stieleiche und der Traubeneiche – deren rund gebuchtete Blätter sich im Herbst grüngelb bis goldbraun färben.

Baum des Jahres 2025: Amerikanische Rot-Eiche (Bildautor: Andreas Gomolka)

Für Holzfässer ungeeignet

Das Holz der Roteiche (Quercus rubra) weist im Kern ebenfalls eine rötliche Färbung auf, wird als Bau- und Konstruktionsholz sowie als Furnierholz verwendet und ist in seiner Biege- und Druckfestigkeit den heimischen Eichen gar überlegen. Für die Fassherstellung eignet sich ihr durchlässiges Holz hingegen nicht.

Die in Deutschland etablierte Roteiche stammt vermutlich aus dem Nordosten ihres natürlichen Verbreitungsgebietes, dem Norden der USA und dem Südosten Kanadas. Dennoch ist sie als eingeführte, also nicht heimische Art, keine „ökologische Wüste", wie es oft bei neuen Arten der Fall ist. Untersuchungen zeigen, dass sich die im Stammbereich lebenden Insektengemeinschaften kaum von denen der Stieleiche unterscheiden.

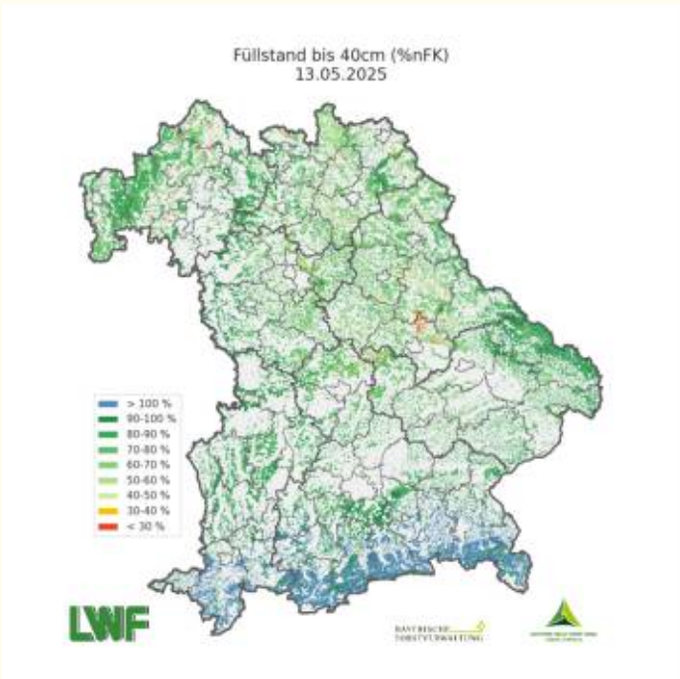
Bedeutendste eingeführte Laubbaumart

Die Roteiche zeichnet sich durch einen frühen Austrieb und einen späten Wachstumsabschluss aus. Daraus resultieren lange Wachstumsperioden mit hohen Wuchsleistungen. Als schnellwüchsige Lichtbaumart mit einer guten Massen- und Wertleistung ist sie wirtschaftlich interessant. Angesichts der Herausforderungen des Klimawandels wird die Roteiche, die als besonders anpassungsfähig gilt, zunehmend in der deutschen Forstwirtschaft eingesetzt. Flächenmäßig ist sie die bedeutendste eingeführte Laubbaumart.

Sie ist daher auch aus wissenschaftlicher Sicht interessant: Im Forschungsvorhaben RubraSelect werden die genetischen Grundlagen von Wuchsleistung und Trockenstresstoleranz der in Deutschland verbreiteten Roteichen untersucht und Marker für Trockenstresstoleranz entwickelt. Der Anbau nicht-heimischer Baumarten ist häufig mit einer Reduktion der genetischen Variation verbunden.

Junge Rot-Eiche in Herbstfärbung (Bildautor: Andreas Roloff)

Die Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF) bietet mit dem WaldDürreMonitor



Einblick in den WaldDürreMonitor Bayern: Wasservorrat bis 40 cm Bodentiefe der den Wäldern in Bayern zur Zeit zur Verfügung steht (= %nFK, d.h. Prozentanteil der nutzbaren Feldkapazität); Quelle: Axel Wellpott, LWF

WaldDürreMonitor zeigt tagesaktuell die Bodenfeuchte in Bayerns Wäldern

Ab sofort stellt die Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF) aktuelle Informationen zur Bodenfeuchte in Bayerns Wälder für jedermann digital zur Verfügung. Wie trocken ist es im Wald? Leiden die Bäume unter Trockenstress oder gibt es noch ausreichend Wasser im Boden? Diese Fragen stellen sich Waldbesitzer und Umweltinteressierte aber auch die Trinkwasserversorger angesichts steigender Temperaturen und zunehmend längerer Trockenperioden ohne Niederschläge immer häufiger. Deshalb stellen die Freisinger Forscher eine innovative Internetseite zur Verfügung, die bayernweite Informationen zur Bodenfeuchte und Wasserversorgung der Wälder liefert. Der WaldDürreMonitor Bayern bietet ab sofort eine tagesaktuelle Online-Darstellung der Bodenfeuchte in bayerischen Wäldern – übersichtlich und mit hoher räumlicher Auflösung – das heißt, man kann bis zu seinem Ort oder seinem Waldgrundstück hinein zoomen.

Nutzerinnen und Nutzer können zwischen sechs verschiedenen Karten wählen. Dazu gehören unter anderem der Füllstand der Bodenwasserspeicher und die Saugspannung, also die Kraft, die die Bäume aufwenden müssen, um Wasser aus dem Boden aufzunehmen. Ein weiterer Kennwert zeigt, wie viele Tage die Waldbäume noch ohne neue Niederschläge auskommen können. All diese Informationen sind wichtig für die Beurteilung des Trockenstresses unserer Wälder und helfen Waldbesitzern, fundierte Entscheidungen zu treffen.

Die Vitalität unserer Wälder ist stark von der Wasserversorgung abhängig. Insbesondere in heißen und trockenen Sommern ist die Frage nach der Bodenfeuchte von zentraler Bedeutung. Wenn es in den Wäldern zu trocken wird, sind die Bäume oft anfälliger für Schädlinge und im Extremfall können sie sogar vertrocknen.

Der WaldDürreMonitor nutzt ein an der LWF speziell entwickeltes Wasserhaushaltsmodell für Wälder. Die meteorologischen Daten stammen vom Deutschen Wetterdienst (DWD). Das System soll in Zukunft kontinuierlich weiterentwickelt werden.

„Mit dem WaldDürreMonitor Bayern bieten wir sowohl Fachleuten als auch der interessierten Öffentlichkeit einen flächendeckenden Einblick in die aktuelle Wasserverfügbarkeit unserer Wälder an," erklärt Dr. Peter Pröbstle, Präsident der LWF. „Und ich bin schon auch ein wenig stolz auf unsere LWF und dass wir heute online gehen!", so Dr. Pröbstle.

Mehr Informationen finden sie unter www.lwf.bayern.de und der online-Zugang zum WaldDürreMonitor ist: *www.waldduerremonitor.de*

Holzmarkt und Preise im 2. Quartal 2025 mit Ausblick

Der Holzmarkt zeigt sich im zweiten Quartal 2025 weitgehend stabil im Vergleich zum ersten Quartal. Insbesondere im Bereich Brennholz bleibt die Lage unverändert.

Die Nachfrage nach Buchenholz hat leicht nachgelassen, während Fixlängen Fichte weiterhin nachgefragt werden. Dies ist unter anderem auf das bisher geringe Käferaufkommen zurückzuführen – eine positive Entwicklung. Dennoch ist bei Frischholzeinschlägen Vorsicht geboten: Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich der Borkenkäfer in liegendes Holz einbohrt, was zu Qualitätsverlust und wirtschaftlichem Schaden führen kann.

Sollte ein Holzeinschlag geplant sein, bitten wir um rechtzeitige Information, damit wir gemeinsam frühzeitig reagieren können. Bitte kontrollieren Sie Ihren Wald regelmäßig auf frisches Bohrmehl – ein deutliches Anzeichen für einen möglichen Käferbefall.

Bei Fragen oder Unsicherheiten stehen wir Ihnen jederzeit beratend und unterstützend zur Verfügung.

Unsere Mitglieder erhalten auf den Einkauf im Onlineshop bei Grube 10% Rabatt, bitte melden Sie sich bei Interesse in der Geschäftsstelle für den Gutscheincode.

*Die Aktion ist gültig bis einschließlich 31.12.2025. Nur bei Bestellungen über den Onlineshop. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen und Rabattangeboten. Gilt nicht auf bereits getätigte Bestellungen. Nur auf lagernde Ware. Ausgenommen sind bereits reduzierte oder auf andere Weise gekennzeichnete Artikel sowie preisgebundene und nicht rabattierfähige Artikel wie Bücher und Sonderkraftstoffe.

Aktuelle Holzpreise je Fm

Preise gültig von 01.08.2025 bis 31.10.2025
(Angaben ohne Gewähr)

Fichtenholz B/C-Qualität	**101,- bis 105,- €**
Fichtenholz Käfer	**78,- bis 82,- €**
Fichtenholz D-Qualität	**75,- bis 81,- €**
Kiefernholz B/C-Qualität	**75,- bis 79,- €**
Kiefernholz D-Qualität	**61,- bis 65,- €**
Eichenstammholz je nach Stärkeklasse	**70,- bis 650,- €**
Buchenstammholz C-Buche	**70,- bis 105,- €**
Palettenholz (2,50 m)	**60,- €**
Industrie- und Brennholz Buche-IL	**65,- bis 80,- €**
Industrie- und Brennholz FK-Holz	**30,- bis 33,- €**

Nadelstammholzpreise jeweils für das Leitsortiment 2b

Aufgrund stetiger Veränderungen am Holzmarkt können die Holzpreise ggf. abweichen. Bitte informieren Sie sich vor Hiebsbeginn in der Geschäftsstelle über die aktuellen Holzpreise.

Tim Büttner, Geschäftsführer

Folgende Artikel erhalten Sie zur Sprechstundenzeit jeden Donnerstag von 9-12 Uhr oder nach telefonischer Absprache in der Geschäftsstelle.

Preise Zaun- und Pflanzmaterial

Stand 04.02.2025. Preise inkl. MwSt. (Angaben ohne Gewähr)

NUR FÜR MITGLIEDER DER WBV

Zaungeflecht 1 Rolle, 50 m, 1,60 m hoch	**89,00 €**
Z-Profil-Pfosten 1 Pfosten, 2,10 m hoch	**9,00 €**
C-Profil-Pfosten (für steinige Böden) 1 Pfosten EH10, 2,20 m hoch	**6,00 €**
Wuchshülle faltbar "Microvent Vario Wing" Höhe 1,20 m	**2,20 €**
Baumschutzgitter Centurion 1,20 m x 1 m	**5,70 €**
Haltestäbe gewellt verzinkt für Centurion, Länge 1,50 m	**1,50 €**
Terminalschutz "Cactus“	**0,15 €**
Freiwuchsgitter "HQ 300" Höhe 1,20 m, Wuchsraumdurchmesser ca. 20 cm	**2,00 €**
Freiwuchsgitter "HQ 500" Höhe 1,20 m, Wuchsraumdurchmesser ca. 30 cm	**3,00 €**
Robinienstab Maße 1,50 m *2 cm * 2 cm	**1,40 €**
Tonkinstab Bambus Maße 120 cm, Ø10-12 mm	**0,45 €**
Sprühdosen verschiedene Farben	**6,00 €**
Messkluppe Waldfix 400 g und 40 cm	**90,00 €**
Hohlspaten Neu zum Kauf	**100,- €**
Hohlspaten Ausleihgebühr + Pfand	**30,00 €** **zzgl. Pfand 50,00 €**
Banner Forstarbeiten	**Pfand 50,00 €**

Wissensecke

Der Feuersalamander

(Salamandra salamandra)

© Christian Wolf

Kennzeichen: kräftiger und markant gelb und schwarz gefleckter oder gestreifter Lurch, Gesamtlänge: 14-17 cm, selten bis 20 cm, breiter, kantiger Kopf, gelbe Punkte auf den Beinansätzen
Verwechslungsmöglichkeiten: keine
Landlebensraum: vor allem in Laubwäldern und Laubmischwäldern
Laichgewässer: Bäche oberhalb der Fischzone, seltener in kleinen oder mittelgroßen stehenden Gewässern
Gefährdung: gefährdet
Ursachen: Vernichtung oder Verschmutzung der Laichgewässer, Fischbesatz bei mangelnden Versteckmöglichkeiten; Gefährdung auf den Wanderstrecken

Der Feuersalamander gilt nach Roter Liste Bayern als gefährdet (Status 3). Eine besondere Bedrohung geht für die Art in jüngster Zeit durch den Pilz Batrachochytrium salamandrivorans (kurz Bsal) aus.

Mehr in nachfolgendem Link zur Amphibiengefährdung:

www.bund-naturschutz.de/tiere-in-bayern/amphibien/amphibien- gefaehrdung

Hinweise & Bekanntgaben

WICHTIG

Bitte teilen Sie uns Ihre Emailadresse mit. Aufgrund der neuen E-Rechnung Regelung ab dem 01.01.2025 ist diese eine Pflichtangabe.

NEU ab 2025: Bei Neueintritt erfolgt der Einzug des Mitgliedsbeitrages unmittelbar.

Bitte teilen Sie uns Holzaufnahmen möglichst genau, am besten mit einer Markierung im Bayernatlas mit, am Besten per Screenshot oder PDF.

Pflanzenbestellfristen

Am 31. Oktober 2025 endet die Pflanzenbestellfrist für den Herbst. Mitglieder unserer WBV erhalten über uns 25 % Rabatt. Ein Pflanzenbestellformular finden Sie auf unserer Homepage unter *www.wbvfs.de/downloads.*

Keine Faxbestellungen mehr möglich!

Newsletter

Die WBV verschickt viermal im Jahr einen Newsletter zu aktuellen forstfachlichen Themen. Wenn Sie Interesse haben, können Sie sich auf unserer Homepage *www.wbvfs.de* für den Newsletter anmelden.

Sind Ihre Mitgliedsdaten noch aktuell?

Hat sich Ihre Adresse geändert? Haben Sie eine neue Bankverbindung? Bitte vermeiden Sie unnötige Kosten und teilen uns schriftlich unter *buero@ wbvfs.de* oder per Post Ihre Änderungen mit. Rücklastschriftgebühren werden nicht übernommen.

Sonstige Veranstaltungen und Termine

OKTOBER

10.-11.10.2025
Motorsägen Grundkurs Modul A -ausgebucht-

12.10.2025
2. Mengersdorfer Waldtag (Forum Zukunftswald)

15.10.2025
TÜV Seilwinde/Rückewagen

16.10.2025
Seilwindenlehrgang mit der SVLFG

16.-17.10.2025
Kurs "Frauenpower für den Wald" der Bayerischen Waldbauernschule

18.10.2025
Herzliche Einladung zum Waldtag auf Burg Feuerstein, 12.00 - 17.00 Uhr

23.10.2025
"Crashkurs für neue Waldbesitzende" der Bayerischen Waldbauernschule

NOVEMBER

20.-22.11.2025
Motorsägenkurs Fortgeschritten Modul B

DEZEMBER

05.-06.12.2025
Motorsägen Grundkurs Modul A

Kontakt

WBV-Geschäftsstelle

Waldbesitzervereinigung Fränkische Schweiz e.V.
Trattstr. 7 • 91362 Pretzfeld
Tel. 0 91 94/3 34 63-70
Email: buero@wbvfs.de
www.wbvfs.de

Telefonische Erreichbarkeit der Geschäftstelle:
Mo. - Do., 9:00 bis 12:00 Uhr
Sprechstunde und Materialverkauf:
Do., 9:00 bis 12:00 Uhr

Ansprechpartner	Mobil	E-Mail
Büttner, Tim	01 51/72 81 44 37	tbuettner@wbvfs.de
Hauff, Johannes	01 51/58 51 42 78	jhauff@wbvfs.de
Bonnekamp, Florian	01 51/72 81 43 62	fbonnekamp@wbvfs.de
Dambietz, Julia	0 91 94/3 34 63-75	jdambietz@wbvfs.de
Domhardt, Tanja	0 91 94/3 34 63-70	tdomhardt@wbvfs.de

Amtliche Forstreviere:

			Sprechzeiten:
Neunkirchen am Brand	Forstamtsrat **Daniel Schenk**	Tel. 09 51/86 87 30 15 Mobil 01 73/8 57 83 93	Do., 15:00 – 17:00 Uhr
Pretzfeld	Forstamtsmann **Thomas Löhr**	Tel. 09 51/86 87 30 12 Mobil 01 60/7 13 16 30	Do., 15:00 – 17:00 Uhr
Streitberg	Forstoberinspektor **Jonas Meyer**	Tel. 0 91 94/3 71 97 16 Mobil 01 74/3 00 55 11	Do., 8:30 – 11:00 Uhr
Egloffstein	Forstoberinspektor **Felix Jäger**	Tel: 09 51/86 87 30 14 Mobil: 01 74/3 00 55 15	Donnerstag 15:00 – 17:00 Uhr
Hallerndorf	Forstamtsrat **Matthias Jessen**	Tel: 09 51/86 87 30 11 Mobil 01 60/8 83 30 55	Termine nur nach Voranmeldung
Waischenfeld	Forstamtmann **Georg Hellmuth**	Tel: 09 21/59 13 04 0 Mobil 01 60/5 82 00 55	Termine nur nach Voranmeldung

Alle Revierleiter/innen sind über die E-Mail poststelle@aelf-ba.bayern.de erreichbar.

Impressum:

Waldbesitzervereinigung Fränkische Schweiz e.V.
Trattstraße 7
91362 Pretzfeld

V.i.S.d.P.: Vorstand der WBV Fränkische Schweiz e.V.
Alle genannten Preise und Daten sind Stand August 2025. Es handelt sich um ungefähre Preise und sind ohne Gewähr. Alle Rechte liegen bei der WBV Fränkische Schweiz e.V.

Diakonie Bamberg-Forchheim

Pflege und Hilfe für Senioren

GESUCHT:
Kolleginnen und Kollegen!
www.jobs-diakonie.de

ambulante Pflege und Hilfen zu Hause

Diakoniestation Forchheim
Tel. 09191 13442

Diakoniestation Fränkische Schweiz/EBS
mit Filiale in Gößweinstein
Tel. 09194 7259222

Diakoniestation Gräfenberg
Tel. 09192 997430

Essen zu Hause

im Raum Forchheim, Tel. 09191 7017-44
im Wiesenttal, Tel. 09196 9296-0

www.diakonie-forchheim.de

Tagespflege

HornschuchPark in Forchheim, Tel. 09191 320 960-0

Heroldsbach, Tel. 09190 9959169

Mostviel-Egloffstein, Tel. 09197 625517

Seniorenzentren

Jörg Creutzer in Forchheim, Tel. 09191 7017-0

Johann H. Wichern in Forchheim, Tel. 09191 711-0

Martin Luther in Streitberg, Tel. 09196 9296-0

Fränkische Schweiz in Ebermannstadt, Tel. 09196 9296-0

Demenzzentrum Lindenhof in Unterleinleiter
(beschützendes Haus - mit Pflegeoase)
Tel. 09196 9296-0